



Universität für Bodenkultur Wien

Feedback-Tools

Von Studierenden Feedback einholen

Rückfragehinweis:

Mag.^a Elfriede Wagner, Stabsstelle Qualitätsmanagement
www.boku.ac.at/qm.html

Erstellt im Dezember 2017

INHALTSVERZEICHNIS

1	WANN BZW. WARUM SOLLTEN SIE FEEDBACK-TOOLS NÜTZEN?	3
2	GRUNDSÄTZLICHES	3
3	FEEDBACK EINHOLEN UND DARAUF REAGIEREN	3
4	WELCHES IST DAS FÜR SIE BZW. IHRE ZWECKE GEEIGNETE FEEDBACK-TOOL?	4
5	NOCH FRAGEN?	6
6	FEEDBACKTOOLS	7
	BLITZLICHT	7
	CHAIN-NOTES	8
	3-FRAGEN-FEEDBACK	9
	ERWARTUNGSABFRAGE	10
	EVALUATIONS-ZIELSCHEIBE	11
	5-FINGER-FEEDBACK	12
	GRUPPENPROZESS-ANALYSE	13
	ONE-MINUTE-PAPER	14
	PLAKATE MIT OFFENEN FRAGEN	15
	PRÜFUNGSFRAGEN GENERIEREN	16
	PUBLIKUMSJOKER À LA „WER WIRD MILLIONÄR?“: KURZFEEDBACK ZUM LERNSTAND DER GRUPPE	17
	SPRACHROHR	18
	STIMMUNGSBAROMETER	19

1 Wann bzw. warum sollten Sie Feedback-Tools nützen?

Ganz allgemein, dient Feedback dazu, die eigene Lehre zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Nutzen Sie unsere Tools insbesondere zu folgenden Anlässen:

- In der Standard-LV-Bewertung werden die Fragen, die für Sie wichtig sind, nicht behandelt.
- Sie möchten ihre Lehrveranstaltung wesentlich überarbeiten.
- Sie haben Ihre LV (oder Teile davon) neu konzipiert bzw. wesentlich überarbeitet.
- Es treten wiederholt Situationen auf, die den Lehr-/Lernprozess immer wieder aufhalten oder stören.
- Sie möchten Vorwissen oder Leistungsvermögen der Studierenden besser einschätzen können.
- Sie möchten den Lehr- und Lernerfolg nicht erst bei der abschließenden Prüfung feststellen.
- Motivierung der Studierenden - ihre Interessen und Bedürfnisse ernst nehmen.

Im Unterschied zur obligatorisch durchgeführten Lehrveranstaltungsbewertung durch die Stabstelle für Qualitätsmanagement können Sie Inhalt und Methode des Feedbacks ganz nach Ihren Interessen und Bedürfnissen ausrichten! Verwenden Sie kein Tool, das Sie nicht anspricht.

2 Grundsätzliches

Schaffen Sie in der LV eine wertschätzende Atmosphäre, unterstützen Sie den Dialog unter den Studierenden wie auch mit Ihnen. Seien Sie bereit, Feedback anzunehmen.

- Bedenken Sie, dass Rückmeldungen auf subjektive Einschätzungen beruhen und sich innerhalb derselben Gruppe widersprechen können. Gründe für auseinandergeländes Feedback können zB auf unterschiedlichen inhaltlichen Erwartungen, unterschiedlichem Vorwissen, unterschiedlicher Interessen und methodischen Präferenzen oder ungleichen Vorstellungen von „guter Lehre“ zurückzuführen sein.
- Nehmen Sie Kritik nicht persönlich. Sehen Sie sie aber als wichtige Basis für die Weiterentwicklung und Verbesserung Ihrer Lehre.
- Schreiben Sie für sich selbst (gegebenenfalls auch für Ihre Mitlehrenden, nach Diskussion des Feedbacks) eine Zusammenfassung mit folgenden Punkten: Was waren die häufigsten Kritikpunkte (positiver und negativer Art)? Zu welchen Punkten gehen die Meinungen auseinander? Was habe ich an Neuem/Unerwartetem gehört? Welche Anstöße geben mir die Antworten für meine künftige Lehre? Was davon werde ich den Studierenden zurückmelden?

3 Feedback einholen und darauf reagieren

- Laden Sie die Studierenden ein, Feedback zu geben. Sie können dafür die hier vorgestellten Feedback-Tools nützen.
- Nehmen Sie das Feedback zur Kenntnis. Kommentieren Sie es vorerst nicht und rechtfertigen Sie sich nicht.

- Fragen Sie in der Gruppe nach, um widersprüchliches Feedback zu verstehen und konkrete Verbesserungsideen zu bekommen.
- Bedanken Sie sich für das Feedback und signalisieren Sie, dass die Botschaft bei Ihnen angekommen ist.
- Überlegen Sie sich, auf welche Kritik und Anregungen Sie reagieren möchten und ziehen Sie Ihre Schlüsse.
- Ziehen Sie in Erwägung, die Feedback-Ergebnisse mit jemand Außenstehenden (zB aus dem Kollegium oder aus der Didaktik-Serviceestelle) zu diskutieren oder bei grundsätzlichen Herausforderungen sich hospitieren zu lassen (siehe <http://www.boku.ac.at/lehrentwicklung/e-learning-und-didaktik-neuer-lehr-und-lernformen/didaktik/hospitation/>).
- Setzen Sie Ihre wohlüberlegten Änderungen um und teilen Sie den Studierenden (im laufenden wie im nachfolgenden Semester) mit, welche Konsequenzen Sie aus dem Feedback gezogen haben.

4 Welches ist das für Sie bzw. Ihre Zwecke geeignete Feedback-Tool?

Bevor Sie ein Tool auswählen oder Feedback-Fragen an die Studierenden formulieren: Stellen Sie sich folgende Fragen:

- Was will ich wissen?
Formulieren Sie möglichst konkret Ihre Fragestellung. Folgende Punkte können dabei helfen:
 - Um welchen Aspekt der LV geht es?
 - Kann die Frage von den Feedback-Gebenden überhaupt beantwortet werden?Formulieren Sie die Frage offen - sie sollte nicht mit ja oder nein beantwortbar sein, sondern in welchem Ausmaß, in welcher Form,...
- Grundregeln zur Formulierung von Fragen sowie Fragebeispiele finden Sie [hier](#).
- Warum will ich das wissen (Ziel und Zweck des Feedbacks)?
- Zu welchem Zeitpunkt im Lehr-/Lernprozess ist meine Frage am sinnvollsten zu beantworten?
- Wie viel Zeit bin ich bereit, dafür zu investieren? (Aufwand für Vorbereitung, Umsetzung in der LV, Auswertung, Schlussfolgerungen)
- Sollen anonyme Antworten möglich sein?

Die Antworten auf die Fragen bzw. die beiden nachfolgenden Raster erleichtern es Ihnen, ein passendes Feedback-Tool zu finden. Die Stabstelle QM kann Sie bei Auswahl eines geeigneten Instruments beraten und bei der Umsetzung unterstützen.

Differenzierung nach Zeitaufwand und Gruppengröße

		Zeitaufwand		
		gering	mittel	hoch
Gruppengröße	klein	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Blitzlicht ▪ Plakat mit offenen Fragen ▪ Chain-Notes ▪ One-Minute-Paper ▪ Wissensabfrage 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 5-Finger-Feedback ▪ Stimmungsbarometer ▪ Evaluationszielscheibe ▪ 3-Fragen-Feedback 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erwartungsabfrage ▪ Gruppenprozess-Analyse
	mittel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Blitzlicht ▪ Plakat mit offenen Fragen ▪ Chain-Notes ▪ One-Minute-Paper ▪ Wissensabfrage 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 5-Finger-Feedback ▪ Evaluationszielscheibe ▪ Stimmungsbarometer ▪ 3-Fragen-Feedback 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erwartungsabfrage ▪ Gruppenprozess-Analyse
	groß	<ul style="list-style-type: none"> ▪ One-Minute-Paper ▪ Publikumsjoker 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stimmungsbarometer ▪ Sprachrohr 	-

Differenzierung nach Einsatzzeitpunkt

Tools, die sich in erster Linie für bestimmte Zeitpunkte im Lehr-/Lernprozess eignen		Tools, die jederzeit eingesetzt werden können
Zu Semesterbeginn	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erwartungsabfrage 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Blitzlicht ▪ Publikumsjoker ▪ Stimmungsbarometer ▪ Plakat mit offenen Fragen
Am Ende einer LV-Einheit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ One-Minute-Paper ▪ Chain-Notes ▪ 3-Fragen-Feedback (Bestätigungs-/Änderungsfeedback) ▪ Prüfungsfragen generieren ▪ 5-Finger-Feedback 	
Zu Semestermitte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 3-Fragen-Feedback (Lernfeedback) ▪ Evaluationszielscheibe ▪ Sprachrohr ▪ Gruppenprozess-Analyse 	
Zu Semesterende	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 3-Fragen-Feedback (Bestätigungs-/Änderungsfeedback) ▪ Evaluationszielscheibe 	

Jedes Tool wird im Umfang von maximal einer A4-Seite vorgestellt. Klicken Sie einfach auf den Namen des Tools.

Einige der vorgestellten Tools können in leicht abgewandelter Form auch mit *BOKU vote* oder mobilem Einsatz von *BOKU learn* umgesetzt werden. Bei Verwendung von *BOKU learn* sollten Sie

- die Befragung anonym stellen
- den Studierenden Zeit geben, die Fragen während der LV zu beantworten
- die Ergebnisse den TeilnehmerInnen sichtbar machen.

Siehe auch:

- Mein *BOKU learn* / Hilfe / Tutorials für Lehrende / Punkt: Studentische Rückmeldungen einholen (<https://learn.boku.ac.at/course/view.php?id=8192>)
- *BOKU vote* - Personal Response System: <http://www.boku.ac.at/lehrentwicklung/e-learning-und-didaktik-neuer-lehr-und-lernformen/mobile-learning/boku-vote>

5 Noch Fragen?

Tipps zur Formulierung von Feedbackfragen, finden Sie [hier](#).

[Hier](#) sind häufige Feedback-Stolperfallen zusammengefasst dargestellt.

Für Ihre Fragen bzw. eine persönliche Beratung steht Ihnen die Stabstelle Qualitätsmanagement gerne zur Verfügung:

Ing.Mag. Elfriede Wagner
Stabstelle Qualitätsmanagement
Tel.: 01/47654-10452
E-Mail: elfriede.wagner@boku.ac.at

Literatur und Quellen:

Wolfgang Beywl, Hanne Bestvater, Verena Friedrich (2011): Selbstevaluation in der Lehre. Ein Wegweiser für sichtbares Lernen und besseres Lehren. Münster u. a.

Erwachsenenbildung.at: Artikelserie Methoden in der Erwachsenenbildung:

http://erwachsenenbildung.at/themen/lernwerkstatt/methoden_der_erwachsenenbildung.php

Ramona Schulz, Frauke Kämmerer (2016): Qualitative Evaluationsformate im Hochschulkontext: Ist das sinnvoll oder kann das weg? In: Gutes Lernen und gute Lehre. Welchen Beitrag leistet die Qualitätssicherung? Wien.

Online unter: https://www.aq.ac.at/de/veranstaltungen/dokumente-jahrestagung_2015/Web_AQ-Tagungsband2015.pdf

Universität Duisburg-Essen: Feedback-Methodenbar. Online unter: https://www.uni-due.de/imperia/md/content/zfh/feedbackmethodenbar_2012.pdf

Universität Gießen: Ideenpool Innovative Lehre: <http://ilias.uni-giessen.de/innovative-lehre>

Universität Oldenburg (2014): Alternative Formen der Lehrveranstaltungsevaluation. Online unter:

https://www.uni-oldenburg.de/fileadmin/user_upload/lehre/Evaluation/Konzepte/Alternative_LV-Evaluationen_gesamt.pdf

Wirtschaftsuniversität Wien: Feedback von Studierenden einholen. Online unter:

https://learn.wu.ac.at/tlac/feedback_stud

6 Feedbacktools

Blitzlicht

Das Blitzlicht ist ein sehr häufig eingesetztes Feedback-Tool. Es ist eine Form der Rückmeldung, bei der alle Studierenden kurz, also blitzlichtartig, ihre Meinung oder Gefühle äußern.

Gruppengröße: max. 25 Personen

Anonym: nein

Material: nicht notwendig

Zeitaufwand: gering, aber abhängig von der Anzahl der Teilnehmenden

Durchführung

Sie stellen kurz die Methode vor und stellen eine Frage, welche die Studierenden reihum beantworten sollen. Z.B.:

- Was erhoffen Sie sich von dieser Lehrveranstaltung?
- Welche wichtige Erkenntnis nehmen Sie aus der heutigen LV mit?
- Was fanden Sie am heutigen Seminartag am schwierigsten?

An diesen Beispielen können Sie sehen, dass das Blitzlicht praktisch jederzeit und zu den unterschiedlichsten Fragestellungen eingesetzt werden kann. Es darf aber jeweils nur 1 Frage gestellt werden.

Die Studierenden nehmen der Reihe nach in einem Satz zu Ihrer Frage subjektiv Stellung. Diese Äußerungen dürfen weder von Ihnen noch den anderen Studierenden kommentiert oder bewertet werden. So bekommen Sie schnell einen guten Einblick in die momentane Stimmungslage der Gruppe. Die wichtigsten Äußerungen sollten Sie unmittelbar stichwortartig protokollieren.

Das Blitzlicht kann auch ohne Vorbereitung spontan eingesetzt werden, um eine Rückmeldung zu einer aktuellen Situation, einem Problem oder Ideen für das weitere Vorgehen zu erhalten.

Regeln und Tipps:

- Je konkreter Sie Ihre Frage stellen, desto hilfreicher werden die Antworten sein. Vermeiden Sie Fragen, die mit Ja oder Nein beantwortet werden können.
- JedeR TeilnehmerIn spricht nur über sich und verwendet daher die Ich-Form.
- Die Antworten sollten sich auf 1 Satz beschränken.
- Während einE TeilnehmerIn spricht, hören die anderen zu.
- Es sollte akzeptiert werden, wenn jemand keine Antwort geben will.
- Wie viele Methoden funktioniert auch das Blitzlicht am besten, wenn es in derselben Gruppe öfter eingesetzt wird.
- Wenn Sie wollen, können Sie das Ergebnis des Blitzlichts im Anschluss mit den Studierenden diskutieren.

Quellen:

Reich, K. (Hg.): Blitzlicht. In: Methodenpool. Online unter: <http://methodenpool.uni-koeln.de/download/blitzlicht.pdf>

Stangl, W.: Feedback - Methoden für die Praxis. Online unter: <http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/KOMMUNIKATION/FeedbackPraxis.shtml>

Chain-Notes

Diese Technik ist eine Abwandlung des One-Minute-Papers: Ein mit einer Frage beschrifteter Umschlag wandert gegen Ende der LV durch die Reihen. Die Studierenden beantworten die Frage je auf einem Zettel, stecken den Zettel in den Umschlag zu den anderen und reichen ihn weiter.

Gruppengröße: klein bis mittel

Anonym: ja, wenn die Gruppengröße nicht sehr klein ist

Material: ein großes Kuvert; pro Studierenden ein Blatt Papier (oder eine Moderationskarte) und ein Stift

Zeitaufwand: kurz in der Vorbereitung, mittel in der Durchführung, Auswertung abhängig von der Gruppengröße

Durchführung

Gegen Ende einer LV-Einheit bitten Sie die Studierenden um ein Lern-Feedback. Dafür wird eine Frage vorbereitet, die innerhalb max. 1 Minute schriftlich beantwortbar ist. Diese Frage kann mehr offen gehalten sein oder auch sehr konkret.

Fragebeispiele:

- Welche wichtigen Erkenntnisse haben Sie heute gewonnen?
- Was haben Sie heute nicht verstanden?
- Wo sehen Sie noch Klärungs- oder Übungsbedarf?
- Worüber wollen Sie mehr erfahren?

Vor dem Stellen der Fragen sollten die Studierenden darüber informiert werden, dass die Befragung nicht als Prüfung gedacht ist.

Stellen Sie Ihre Frage im Plenum und notieren Sie sie zusätzlich auf ein großes Kuvert. Die Studierenden schreiben ihre Antworten auf ein Blatt Papier und stecken es in das Kuvert, das von einem Studierenden zum Nächsten weitergereicht wird.

Bei größeren Gruppen können Sie den Prozess beschleunigen, indem Sie zwei Kuverts laufen lassen.

Wenn Sie in der nächsten LV-Einheit auf die Ergebnisse eingehen, zeigt dies den Studierenden den Sinn der Methode.

Chain-Notes können jederzeit im Semester am Ende einer Veranstaltung eingesetzt werden. Es ermöglicht den Lehrenden Inhalte und Lehrmethoden laufend zu evaluieren.

Quelle:

WU Wien: Teaching & Learning Academy. Online unter: https://learn.wu.ac.at/tlac/feedback_minute#chain

3-Fragen-Feedback

Je nach Version eignet sich diese Methode, um am Ende des Semesters ein Gesamt-Feedback zur LV einzuholen bzw. bereits zur Halbzeit des Semesters ein Lernfeedback einzuholen.

Gruppengröße: mittel bis groß

Anonym: ab einer gewissen Gruppengröße sind die Antworten kaum mehr den Studierenden zuordenbar

Material: pro Studierenden ein A4-Blatt mit 3 vordruckten Fragen

Zeitaufwand: kurz in Vorbereitung und Durchführung, Auswertung abhängig von der Gruppengröße

Durchführung

Sie teilen am Ende einer LV-Einheit (bzw. des Semesters) einen mit 3 Fragen vorbereiteten Zettel aus und bitten die Studierenden, die Fragen auf dem Papier zu beantworten. Beim Verlassen des Raumes legen die Studierenden die ausgefüllten Zettel auf einen Stoß.

Variante 1: Lernfeedback

Diese Variante kann jederzeit durchgeführt werden, eignet sich jedoch besonders zur Halbzeit des Semesters (bzw. der geblockten LV). Inhaltlich geht es darum zu klären, wie Studierende beim Lernen unterstützt werden können.

Teilen Sie am Ende einer LV-Einheit die mit folgenden 3 Fragen vorbereiteten Zettel aus:

1. Nennen Sie bitte ein bis zwei Dinge, die Sie beim Lernen für diese LV besonders unterstützen.
2. Nennen Sie bitte ein bis zwei Dinge, die Ihnen das Lernen für diese LV erschweren.
3. Bitte machen Sie ein bis zwei konkrete Vorschläge, was verändert werden könnte, um Sie beim Lernen zu unterstützen.

Wenn Sie in der nächsten LV-Einheit auf die Ergebnisse eingehen und darauf aufbauende Änderungen, zu denen Sie sich entschlossen haben, zeigt dies den Studierenden den Sinn der Methode.

Variante 2: Resümee

Diese Variante ermöglicht durch die offene Formulierung der Fragen ein sehr breites Feedback zur gesamten Lehrveranstaltung.

Teilen Sie am Ende des Semesters die mit folgenden 3 Fragen vorbereiteten Zettel aus:

1. Was haben Sie gut gefunden an dieser Lehrveranstaltung?
2. Was würden Sie an dieser Lehrveranstaltung ändern?
3. Was möchten Sie sonst noch sagen?

Quellen:

Universität Duisburg-Essen: Feedback-Methodenbar. Online unter: https://www.uni-due.de/imperia/md/content/zfh/feedbackmethodenbar_2012.pdf

WU Wien: Teaching & Learning Academy. Online unter: https://learn.wu.ac.at/tlac/feedback_3fragen

Erwartungsabfrage

Mit dieser Methode können Sie herausfinden, was die Studierenden sich vom Besuch Ihrer LV erwarten. Damit wird es auch leichter möglich, Unklarheiten bezüglich Lehr-/Lernzielen zu beseitigen.

Gruppengröße: klein und mittel

Anonym: ja

Material: Moderationskarten oder A5-Zettel und Stifte; 1-2 Pinwände (nur bei erster Variante)

Zeitaufwand: hoch (abhängig von TN-Zahl und Variante)

Durchführung

Als Kartenabfrage:

Schreiben Sie Ihre Frage für alle sichtbar auf. Teilen Sie ausreichend Moderationskarten aus und bitten Sie die Studierenden, ihre Antworten auf die Moderationskarten zu schreiben – je Karte nur 1 Antwort. EinE StudierendeR soll nach ca. 5 Minuten die Karten einsammeln und etwas durchmischen.

Sie übernehmen die Karten, lesen Sie einzeln vor und pinnen sie an die Pinwand. Dabei sortieren Sie die Karten, sodass Cluster mit ähnlichen Erwartungen entstehen.

Am Ende stehen Sie vor einer Sammlung der visualisierten Erwartungen Ihrer Studierenden. Diese können Sie nun gleich kommentieren und Unklarheiten bezüglich Lehr-/Lernzielen beseitigen. Oder Sie fotografieren die Pinwände und denken später in Ruhe darüber nach, ob und welche Änderungen Sie in der LV vornehmen wollen und teilen dies den Studierenden das nächste Mal mit.

Beispiele für Frageformulierungen

- Welche Erwartungen haben Sie an diese LV?
- Was wollen Sie in dieser LV lernen?
- Aus welchen Gründen besuchen Sie gerade diese LV? (Nicht bei Pflicht-LVs)

Variante bei großer LV

Sie übernehmen die durchmischten Moderationskarten und lesen und clustern sie zu Hause in Ruhe. In der nächsten LV nehmen Sie auf die Ergebnisse der Abfrage Bezug, beseitigen Unklarheiten bezüglich Lehr-/Lernzielen bzw. teilen Sie gegebenenfalls mit, welche Änderungen Sie aufgrund der Ergebnisse der „Befragung“ in der LV vornehmen wollen.

Quellen:

Wirtschaftsuniversität Wien: Teaching & Learning Academy. Online unter: https://learn.wu.ac.at/tlac/feedback_erwartung

Universität Duisburg-Essen: Feedback-Methodenbar. Online unter: https://www.uni-due.de/imperia/md/content/zfh/feedbackmethodenbar_2012.pdf

Evaluations-Zielscheibe

Dieses Tool gibt einen schnellen Überblick darüber, wie die Studierenden die LV in verschiedenen Aspekten und insgesamt beurteilen.

Gruppengröße: klein, mittel

Anonym: die vorbereitete Zielscheibe auf eine Pinwand heften und nicht einsehbar aufstellen, oder Lehrende verlassen während der Bewertung den Raum

Material: vorbereitetes Plakat mit Zielscheibe, Klebepunkte

Zeitaufwand: mittel

Durchführung

Sie zeichnen eine Zielscheibe auf ein großes Plakat und versehen diese mit beliebig vielen Segmenten, die mit Bewertungskriterien beschriftet werden. Je nachdem, welche Aspekte die Studierenden bewerten sollen, stehen die Segmente für verschiedene Themen, wie z.B.: eingesetzte Methoden (konkret benennen), Neuigkeitswert der Lerninhalte, eigener Lernerfolg, Arbeits-Atmosphäre, Bewertung der heutigen LV, Bewertung der LV insgesamt ...

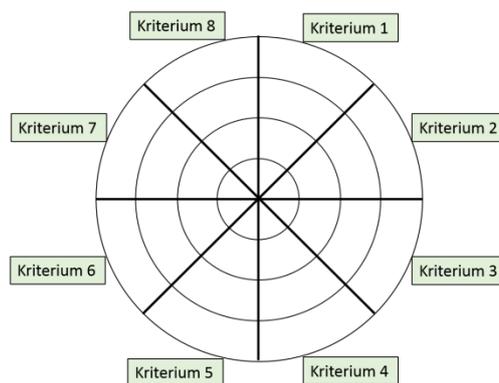
Die Leitfrage muss deutlich formuliert sein. Z.B.: „Wie zufrieden bin ich mit ...?“ und kann als Überschrift über die Zielscheibe gesetzt werden.

Die Studierenden werden gebeten, in jeden Sektor je einen Klebepunkt zu kleben. Je besser die Studierenden einen Aspekt beurteilen (bzw. je zutreffender ein Aspekt ist), desto näher sollen sie den Punkt in die Mitte der Zielscheibe kleben.

So entsteht ein visueller Überblick über die Gesamt-Beurteilung der LV aus Sicht der Studierenden.

Hinweis:

Es ist wichtig, dass vor Beginn die Bewertung an der Zielscheibe gut erklärt wird, da es sonst leicht zu Missverständnissen kommt.



Grafik: Evaluations-Zielscheibe

Quelle:

Die Zielscheibe: eine visuelle Evaluationsmethode. Aus: Serie: Methoden der Erwachsenenbildung. Online unter: http://erwachsenenbildung.at/aktuell/nachrichten_details.php?nid=8236

5-Finger-Feedback

Diese Methode ermöglicht, dass jede/r Studierende zu Wort kommt und schnell inhaltliches Feedback geben kann. Dabei wird jedem Finger einer Hand eine spezifische Feedback-Frage zugewiesen, die es zu beantworten gilt.

Gruppengröße: klein bis mittel

Anonym: mündlich nicht möglich;

In einer schriftlichen (und damit anonymen) Variante können Sie Fragebögen mit den 5 Impulsfragen einsetzen.

Material: evt. vorbereitetes Flipchart-Papier oder Powerpoint-Folie, auf der der Umriss einer Hand abgebildet ist, mit an den einzelnen Fingern notierten Satzanfängen (siehe Grafik unten).

Zeitaufwand: mittel, abhängig von der Anzahl der Teilnehmenden

Durchführung

Sie stellen kurz die Methode vor und nennt die 5 Impulsfragen, die die Studierenden reihum mithilfe der Handmetapher beantworten sollen:

- Der nach oben gestreckte Daumen bedeutet: „Das hat mir besonders gut gefallen!“
- Der Zeigefinger hat eine hinweisende Bedeutung: „Ich möchte darauf hinweisen, dass ...“ „Mir ist aufgefallen, dass ...“
- Der Mittelfinger zeigt an, womit die Studierenden nicht zufrieden sind: „Gar nicht gefallen hat mir ...“
- Der Ringfinger stellt Verbindungen her, mit bisherigem Gelernten, Erfahrungen oder dem Nutzen für die Praxis: „Das neu Gelernte erinnert mich ...“
- Der kleine Finger weist darauf hin, was zu kurz gekommen ist oder was die TeilnehmerInnen gerne noch ausführlicher behandeln möchten: „Zu kurz gekommen ist ...“

Geben Sie den Studierenden etwas Zeit, auf alle 5 Fragen Antworten zu finden. Auch Sie selbst brauchen etwas Zeit zum Notieren der Antworten.



Grafik: 5-Finger-Feedback

Quelle: Universität Oldenburg (2014): Alternative Formen der Lehrveranstaltungsevaluation. Online unter: https://www.uni-oldenburg.de/fileadmin/user_upload/lehre/Evaluation/Konzepte/Alternative_LV-Evaluationen_gesamt.pdf

Gruppenprozess-Analyse

Mit dieser Methode bekommen Sie einen schnellen Überblick, ob die aktuell laufenden Gruppenarbeiten gut funktionieren.

Gruppengröße: klein und mittel

Anonym: die Plakate auf Pinwände heften, (auch für andere Studierende) nicht einsehbar aufstellen

Material: 2 vorbereitete Plakate, 2 Pinwände, ausreichend Klebepunkte

Zeitaufwand: mittel bis hoch

Durchführung

Auf 2 großen Papierbögen werden in Form einer Matrix jeweils 5 Aussagen und die Antwortskala notiert. Die beiden Plakate werden möglichst nicht einsehbar in 2 Raumecken aufgestellt. JedeR Studierende erhält 10 Klebepunkte. Reihum geben alle Studierende ihre Bewertungen der Aussagen ab, indem sie ihre Klebepunkte auf die Bewertungsskala neben jeder Aussage kleben.

	stimme voll zu	stimme überhaupt nicht zu
Wir verfolgen konstruktiv ein gemeinsames Ziel.					
Die anderen hören meinen Beiträgen aufmerksam zu.					
Wir unterstützen uns gegenseitig.					
Meine Beiträge finden Anerkennung.					
Ich fühlte mich in der Gruppe wohl.					

	stimme voll zu	stimme überhaupt nicht zu
Es ist klar, wer was zu tun hat.					
Wir sind zu einer fairen Aufteilung gekommen.					
Die Gruppenmitglieder erledigen ihre Aufgaben verlässlich.					
So wie wir vorgegangen sind, war es richtig.					
Die Gruppenarbeit wird von der LV-Leitung ausreichend unterstützt.					

Das Ergebnis der Befragung ist sofort augenscheinlich.

Besteht der Wunsch nach Diskussion über einzelne Punkte, so sollte dem nachgekommen werden. Bei sehr negativen Bewertungen können z.B. in einem nachfolgenden Blitzlicht Ursachenforschung betrieben oder Verbesserungsvorschläge gesammelt werden.

Quelle:

Wolfgang Beywl, Hanne Bestvater, Verena Friedrich (2011): Selbstevaluation in der Lehre. Ein Wegweiser für sichtbares Lernen und besseres Lehren. Münster u. a.

Universität Duisburg-Essen: Feedback-Methodenbar. Online unter: https://www.uni-due.de/imperia/md/content/zfh/feedbackmethodenbar_2012.pdf

One-Minute-Paper

Die Studierenden haben eine Minute Zeit, eine Frage zum Inhalt der soeben durchgeführten LV-Einheit zu beantworten. Ziel ist der Abgleich des Notierten mit Lehr- und Lernzielen. Zugleich werden die Studierenden zur Reflektion angeregt.

Gruppengröße: mittel

Anonym: ab einer gewissen Gruppengröße sind Notizen kaum mehr den Studierenden zuordenbar

Material: pro Studierenden ein Blatt Papier (oder eine Moderationskarte) und ein Stift

Zeitaufwand: kurz in Vorbereitung und Durchführung, Auswertung abhängig von der Gruppengröße

Durchführung

Am Ende einer LV-Einheit bitten Sie die Studierenden um ein Lern-Feedback. Dafür wird eine Frage vorbereitet, die innerhalb kürzester Zeit (max. 1 Minute) beantwortbar ist. Diese Frage kann sehr offen gehalten sein oder auch sehr konkret.

Fragebeispiele:

- Welche wichtigen Erkenntnisse haben Sie heute gewonnen?
- Was haben Sie heute nicht verstanden?
- Wo sehen Sie noch Klärungs- oder Übungsbedarf?
- Worüber wollen Sie mehr erfahren?
- Bitte definieren Sie in einem Satz, ...

Sie können auch positive und negative Highlights einsammeln, indem Sie z.B. die Studierenden bitten, auf der Vorderseite des Blattes zu schreiben, was sie heute verstanden haben und auf der Rückseite, was sie heute nicht verstanden haben.

Beim Verlassen des Raumes legen die Studierenden die ausgefüllten Zettel auf einen Stoß.

Vor dem Stellen der Fragen sollten die Studierenden darüber informiert werden, dass die Befragung nicht als Prüfung gedacht ist.

Wenn Sie in der nächsten LV-Einheit auf die Ergebnisse eingehen, zeigt dies den Studierenden den Sinn der Methode und verdeutlicht ihnen ihre Mitgestaltungsmöglichkeiten.

Das One Minute Paper kann jederzeit im Semester am Ende einer Veranstaltung eingesetzt werden. Es ermöglicht den Lehrenden laufend Feedback zu Lehrinhalten und Lehrmethoden einzuholen.

Quellen:

Valerie Stehling et al (2013): Vorles-Bar. Methodenhandbuch für Vorlesungen mit Großen Höherzahlen. Online unter: <http://www.teaching-learning.eu/fileadmin/documents/Publikationen/VorlesBAR.pdf>

Universität Gießen: Ideenpool Innovative Lehre: <http://ilias.uni-giessen.de/innovative-lehre>

Plakate mit offenen Fragen

Diese vielseitige Methode eignet sich insbesondere für Seminare, zur Erfassung der Stärken und Schwächen der LV und um Verbesserungsvorschläge zu sammeln

Gruppengröße: klein, mittel

Anonym: ja, wenn der Lehrende während der Beantwortung den Raum verlässt

Material: Pro Frage ein ausreichend großes leeres Plakat, 1 Flipchart-Marker, pro Person 1 Stift

Zeitaufwand: mittel (abhängig von Gruppengröße)

Durchführung

Auf jedes Plakat schreiben Sie je eine Impulsfrage. Die Plakate können an fix montierte Pinnwände geheftet, auf Tische oder auf den Boden gelegt werden. Alle Studierenden beantworten die Fragen auf allen Plakaten. Dabei können sie auch bereits geschriebene Stellungnahmen ihrer KollegInnen kommentieren, durch ein Ausrufzeichen verstärken oder durch ein Blitzsymbol widersprechen.

Ihre Fragen können sich auf den aktuellen Tag oder die gesamte LV beziehen. Es sind Fragen zum Lernfortschritt und den Inhalten der LV möglich, zu den eingesetzten didaktischen Methoden oder auch zu Befindlichkeiten. Beispiele:

- Heute fand ich besonders interessant, dass ...
- Sehr wichtig fand ich, dass ...
- Ich würde mir wünschen, dass ...
- Nützlich war, dass ...
- Wir kamen heute (nicht) gut voran, weil ...
- Ich hab heute (nicht) alles verstanden, weil ...
- Ich fühle mich in diesem Seminar (nicht) wohl, weil ...
- Ich finde nicht gut, dass ...
- Mir war unangenehm, dass ...
- Ich werde diese LV weiterempfehlen, weil ...

Am besten werden drei Fragestellungen von den Studierenden parallel bearbeitet. Bei vielen TeilnehmerInnen können zur Beschleunigung des Ablaufs die Plakate dupliziert werden, d.h. es werden für jede der drei Fragen 2 Plakate vorbereitet.

Sind die Studierenden fertig, können Sie kurz nachfragen, falls die schriftlichen Stellungnahmen nicht eindeutig oder nicht verständlich sind. Keinesfalls sollten sie sich in dieser Klärungsphase rechtfertigen. Bedanken Sie sich für das Feedback und geben Sie in der nächsten LV-Einheit (oder schon vorher per E-Mail) eine Rückmeldung zu den abgegebenen Stellungnahmen und Ihren Schlussfolgerungen.

Fotografieren Sie die Plakate, damit Sie das Feedback in handlicherer Form dokumentiert haben.

Für Gruppen mit angespannter Gruppendynamik ist diese Methode nicht gut geeignet.

Quelle:

Wolfgang Beywl, Hanne Bestvater, Verena Friedrich (2011): Selbstevaluation in der Lehre. Ein Wegweiser für sichtbares Lernen und besseres Lehren. Münster u. a.

Prüfungsfragen generieren

Die Studierenden formulieren selbst Fragen, von denen sie meinen, dass sie sich für die Prüfung eignen. Dadurch können unterschiedliche Vorstellungen bezüglich der Anforderungen der LV aufgedeckt werden. Darüber hinaus wird das Gelernte reflektiert und aktiviert.

Gruppengröße: gering und mittel

Anonym: ja

Material: Moderationskarten oder A5-Zettel, Stifte

Zeitaufwand: gering; abhängig von der Zahl der Teilnehmenden

Durchführung

- Fordern Sie die Studierenden am Ende der LV-Einheit auf, selbst Prüfungsfragen zu formulieren. Erläutern Sie, was geeignete Prüfungsfragen kennzeichnet.
- Geben Sie dazu eine konkrete Fragestellung vor, beispielsweise: Wenn Sie Lehrende/r wären: Welche zwei Prüfungsfragen würden Sie den Studierenden zum Inhalt der heutigen LV-Einheit stellen?
- Die Studierenden können die Prüfungsfragen alleine oder zu zweit erarbeiten.
- Beim Verlassen des Raumes legen die Studierenden die Prüfungsfragen auf einen Stoß.
- Sie sehen sich die formulierten Prüfungsfragen in Ruhe durch und wählen einige aus, die Sie am Beginn der nächsten Einheit beantworten (oder von Studierenden beantworten lassen).
- Gute Fragen können Sie natürlich sammeln und einige davon tatsächlich in die Prüfung mit aufnehmen.

Quelle:

Wirtschaftsuniversität Wien: Teaching & Learning Academy. Online unter:
https://learn.wu.ac.at/tlac/feedback_prufung

Publikumsjoker à la „Wer wird Millionär?“: Kurzfeedback zum Lernstand der Gruppe

Diese Methode eignet sich, um zu Beginn des Semesters das Vorwissen der Studierenden abzutesten. Weiters können Sie im Laufe des Semesters prüfen, in welchem Ausmaß die Lernziele bereits erreicht wurden bzw. ob es noch Anpassungen im Kurs braucht (z.B. Wiederholung). Zusätzlich können zentrale Inhalte wiederholt und gefestigt werden.

Gruppengröße: klein bis sehr groß

Anonym: ja

Material: Laptop, Videoprojektor; Studierende: Smartphone oder Tabletcomputer

Zeitaufwand: kurz (je nach Anzahl der Fragen)

Durchführung

Bereiten Sie bis zu 5 Wissensfragen zu zentralen Themen der LV mit jeweils bis zu 6 Antwortmöglichkeiten vor. Legen Sie die Fragen und Antwortoptionen in *BOKU vote* an (<http://vote.boku.ac.at/login.html> - mehr Infos dazu unter <http://www.boku.ac.at/lehrentwicklung/e-learning-und-didaktik-neuer-lehr-und-lernformen/mobile-learning/boku-vote/>).

Erklären Sie den Studierenden das Vorgehen und machen Sie klar, dass es nicht um eine individuelle Prüfung geht, sondern um ein Gesamtbild des Wissensstands der Gruppe. Projizieren Sie die *BOKU vote*-Abstimmungsseite für die Vortragenden, die den Link (vote.boku.ac.at) und die jeweilige Abstimmungs-ID enthält.

Die Studierenden rufen auf ihren mobilen Endgeräten die *BOKU vote*-Website auf, geben die Abstimmungs-ID ein und wählen eine Antwortmöglichkeit aus. Eine doppelte Stimmabgabe ist nicht möglich. Danach beantworten die Studierenden die nächsten Fragen durch Eingabe der Abstimmungs-ID.

Sie erkennen auf diese Weise rasch den Wissensstand der Gruppe. Die richtigen Antworten sollten Sie klar festhalten. Fragen, bei denen es relativ viele falsche Antworten gab, sollten Sie mit den Studierenden besprechen. Wenn die Studierenden erläutern, warum sie die jeweilige Antwort gewählt haben, können Sie den Wissensstand noch besser einschätzen.

Quellen:

BOKU vote - Personal Response System: Online unter <http://www.boku.ac.at/lehrentwicklung/e-learning-und-didaktik-neuer-lehr-und-lernformen/mobile-learning/boku-vote/>

Karin Steiner, Monira Kerler und Maria Gutknecht-Gmeiner: QualiTools – Methoden zur Qualitätssicherung im Training von Gruppen. Online unter: http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/AMS_PH_QualiTools.pdf

Sprachrohr

Diese Methode ermöglicht, in großen Lehrveranstaltungen Feedback einzuholen. Dabei fungiert eine kleine Gruppe Studierender als Sprachrohr für alle teilnehmenden Studierenden.

Gruppengröße: groß

Anonym: teilweise

Material: -

Zeitaufwand: für den Lehrenden gering

Durchführung

Stellen Sie zu Beginn des Semesters das Konzept des Sprachrohrs vor und erklären Sie, warum Sie es einsetzen wollen.

Finden Sie (je nach Größe der LV) fünf bis zehn Freiwillige, welche das Sprachrohr bilden. Diese Freiwilligen sollen persönlich Feedback bei jeweils fünf bis zehn StudienkollegInnen einholen und Ihnen über die Ergebnisse berichten.

Mögliche Fragen sind z. B.

- Was hat Ihnen an der LV bisher besonders gut gefallen?
- Was hat Sie bisher in der LV am meisten gestört?
- Worüber würden Sie bis Ende des Semesters gerne mehr wissen?
- Welches Thema sollte noch einmal wiederholt werden?
- Welche Aufgaben verursacht Schwierigkeiten?
- Was wurde bisher überhaupt nicht verstanden? Was ist unklar geblieben?

Bitten Sie die Freiwilligen zwei- bis dreimal im Semester, Feedback bezüglich des für Sie gerade interessierenden Punkts einzuholen und Ihnen die Resultate in einem Sprachrohr-Meeting zu berichten.

Kommunizieren Sie die Ergebnisse an die gesamte Gruppe, indem Sie auf Feedback aus dem Sprachrohr verweisen. Dies kann z. B. der Fall sein, wenn Sie etwas wiederholen, weil rückgemeldet wurde, dass dieser Punkt für viele Studierende unklar geblieben ist.

Quelle:

WU Wien: Teaching & Learning Academy. Online unter: https://learn.wu.ac.at/tlac/feedback_sounding

Stimmungsbarometer

Dieses Tool erleichtert es, die Befindlichkeiten in einer Gruppe sichtbar und damit auch kommunizierbar zu machen.

Gruppengröße: max. 50

Anonym: das Stimmungsbarometer auf eine Pinwand heften und nicht einsehbar aufstellen, oder Lehrende verlassen während der Bewertung den Raum

Material: Plakat mit Skala; Klebepunkte oder Filzstifte

Zeitaufwand: mittel

Durchführung

Bereiten Sie ein Plakat mit einer Frage und einer Skala vor. Die Enden der Skalen werden mit einem fröhlichen bzw. einem traurigen/bösen Smiley markiert. Lassen Sie die Studierenden mithilfe von Klebepunkten (oder Kreuzerl mit Filzstiften) ihre Position auf der Skala bestimmen.

Beispielfragen:

- In diesem Seminar fühle ich mich momentan...
- Die Zusammenarbeit in unserer Gruppe verlief...

Fragen Sie nach, falls das Stimmungsbarometer ein sehr widersprüchliches oder negatives Ergebnis zeigt.

Das Stimmungsbarometer ist gut geeignet, um Stimmungen und Befindlichkeiten einzelner Studierender oder der Gruppe für alle sichtbar und damit besprechbar zu machen. Das kann zwischendurch sein oder auch am Ende einer Veranstaltung.



Grafik: Stimmungsbarometer

Quellen:

WU Wien: Teaching & Learning Academy. Online unter: https://learn.wu.ac.at/tlac/feedback_barometer

Krawiec Consulting: Seminarmethoden. Online unter: https://train-the-trainer-seminar.de/trainingsmethoden/23_Stimmungsbarometer.html